

Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet

Halverscher Allgemeiner Anzeiger
Schalksmühler General-Anzeiger

Ämtliches Publikationsorgan
Erscheinungsort: Halver i. Westf. / Ruf 442

Allgemeiner Anzeiger für das Amt
Kierspe / Breckerfelder Tageblatt

Erscheint werktäglich / Monatlicher Bezugspreis durch die Post RM. 1.80 (einschließlich 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Anzeigengebühr) / Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsunterbrechung oder Ausperrung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder teilweise Zurückzahlung des Bezugspreises / Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Reklame 1 mm hoch, 90 mm breit 30 Pfg. / Nachschlag nach besonderer Preisliste / Offertgebühren 30 Pfg. und Porto.

Geschäftsstellen: Schalksmühle: Herm. Biepenstock; Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr;
Kierspe: Bahnhof: Frh. Becker; Kierspe: Frh. Schaefer.
Rönahl: Walter Crone; Breckerfeld: Fr. Klett — — —

Nr. 93

Samstag, den 21. April (Ostermond) 1934

33. Jahrg.

Der Geburtstag des Führers

Ein ganzes Volk gratuliert.

Wagenladungen voll von Geschenken,
Berge von Glückwünschen.

Der Geburtstag Adolf Hitlers gestaltete sich zu einer riesigen Kundgebung des deutschen Volkes für seinen Führer. In wie herzlicher Weise die Bevölkerung des Reichskanzlers gedachte, geht besonders aus folgender Tatsache hervor: In der Reichshauptstadt begann der Andrang der Gratulanten nicht etwa am Freitag früh, sondern schon um Mitternacht! Tausende standen bis in die Morgenstunden vor dem Reichskanzlerpalais und versuchten, durch Singen und Rufen den Führer zu veranlassen, sich zu zeigen. Das aber war nicht möglich, weil der Führer gar nicht in Berlin mehr war. Das war auch von vornherein anzunehmen, nachdem Adolf Hitler schon vor einem Jahr den Tag in aller Zurückgezogenheit und Stille auf dem Obersalzberg im Kreise seiner Angehörigen verbracht hatte. In diesem Jahre aber hat ihm die Fülle seiner Aufgaben nicht einmal diese kurze Erholung an seinem Geburtstag ermöglicht; er mußte zu Besprechungen außerhalb Berlins verreisen.

Es wurde auch den in der Nacht vor der Reichskanzlei Wartenden immer wieder gesagt, daß der Führer nicht in Berlin sei. Aber sie wichen und wankten nicht, und vom frühen Morgen ab erhielten sie weiteren Zuzug. Schließlich wurde der Andrang der Menge in der Wilhelmstraße so stark, daß die Polizei regelnd eingreifen und den Zustrom abstoppen mußte. Die Hitlerjugend hatte dem Führer schon in den frühen Morgenstunden mit Fanfaren und Trommeln ein Ständchen gebracht.

Es bedarf nicht der Aufzählung, daß in der Reichskanzlei eine ungeheure Zahl von Glückwünschen aus allen Kreisen und aus allen Teilen des Reiches eingegangen sind. Von den Reichsbehörden bis zum schlichten Arbeitsmann — alles, das Volk in seiner Gesamtheit hat sich an diesem Tage mit seinen Wünschen für Adolf Hitler eingefunden.

Ganz im Sinne des Führers, der ja schon vor einem Jahr gebeten hatte, seinen Geburtstag zum Anlaß freudigen Lebens für die Bedürftigen zu nehmen, waren überall im Reich

zahlreiche Hilfsaktionen

eingeleitet worden. U. a. haben die Berliner Studenten eine Geldsumme gesammelt, die es ihnen ermöglicht, einen Monat lang 200 arbeitslose Volksgenossen täglich mit einer ausreichenden Mittagsmahlzeit zu versorgen. In München bewirtete der „Völkische Beobachter“ 1500 bedürftige Mütter, und so gab es noch unzählige Beispiele solcher Ehrungen am Gedenken an den Führer.

Auch in Danzig und im Saargebiet hat man es sich nicht nehmen lassen, den Geburtstag Adolf Hitlers in besonderer Weise zu feiern. Im Saargebiet hat bekanntlich die landfremde Regierung öffentliche Kundgebungen an diesem Tage verboten. Aber wie schon vor einem Jahr

hatte das ganze Saargebiet festlich geflaggt, und die Zeitungen brachten ausführliche Geburtstagsartikel. Aus Saarbrücken schrieb auch eine 90jährige Greisin, die am gleichen Tage wie Hitler Geburtstag hat, dem Kanzler einen Glückwunschbrief.

Froher „Belagerungszustand“ in der Reichskanzlei.

Am stärksten äußerte sich der Geburtstag des Führers naturgemäß an seiner Hauptarbeitsstätte, in der Reichskanzlei. Dort waren in der Empfangshalle nicht weniger als sieben Bücher ausgelegt, in die sich die Gratulanten, die

in langen Reihen von der Straße her „Schlange standen“,

in ununterbrochenem Zustrom eintrugen, während sich draußen die Menge stautete. Unten in der Halle ist ein Teil der Geschenke aufgebaut, oben in der Wohnung des Führers der größere Teil. Ganze Wagenladungen voll Geschenke sind eingegangen, Berge von Briefen, deren Sichtung viele Tage dauern wird, eine Fülle von Telegrammen. Und ebenso viele Geschenke und Briefe und Telegramme sind auch nach Haus Wachenfeld, dem Haus des Führers am Obersalzberg, gegangen. Hitlerjungen und SS-Männer eilen hin und her, um die Geschenke auszupacken, zu ordnen, zu nummerieren und dann in der Wohnung aufzubauen.

Zu Hunderten haben Arbeiter, ehemalige Kommunisten und Sozialdemokraten, kleine Handfertigkeiten geschenkt, die sie in Ruhestunden

aus ihren geringen Mitteln angefertigt haben und dazu Begleitbriefe, in denen sie in überschaubarer Freude dem Führer danken, daß er sie aus der Not erlöste, ihnen wieder Arbeit gegeben hat. „Jetzt sind wir erst wieder richtige Menschen geworden“, so schreibt ein Arbeiter. Ein anderer weist darauf hin, daß er mit seinen sechs Kindern Jahre der bittersten Not und des großen Elends durchgemacht hat und oft der Verzweiflung nahe war. Nun sei er aber zufrieden und glücklich, mit seiner Familie zu leben und wieder arbeiten zu können und



In sieben Gratulationslisten trugen sich in der Empfangshalle der Reichskanzlei unzählige Besucher am Geburtstag des Führers ein.

hofft, wenn er seine alten Schulden abgetragen hat, eines Tages auch das braune Ehrenkleid der SA anziehen zu können.

Aus den verschiedensten Gebieten Deutschlands kamen Trachtenpuppen, von Arbeitslosen angefertigt, Bilder, Oberhemden, Schlipse, Decken, Kissen, Büsten, Bücher und dann Blumen, Blumen in ungeheurer Zahl. Viele kleine Sträußchen sind gekommen von WM-Mädels, die durch diese bescheidene Gabe dem Führer ihre Anhänglichkeit bekunden wollen. Dann hat die NSDAP mit einem Brief ihres Führers Oberlandoher einen

Sched über 50 000 Mark

geschickt zur Einrichtung des vom Führer schon lange vorgegebenen Heims für Kriegsblinde in Berlin, das demnächst zur Tatsache werden wird. Die Arbeiter der Horchwerke haben gemeinsam mit der ältesten Ortsgruppe der NSDAP in Sachsen, Zwickau, einen wundervollen Horchwagen gestiftet. Ein alter Kapitän aus Hamburg hat ein Schiffsmodell geschickt. Von einem geradezu unglaublichen Fleiß und außerordentlicher Geschicklichkeit zeugt ein Geschenk, das der Sturmann Ewald Schenl vom Sturm R 31 der Standarte 153 aus Altenburg angefertigt hat, ein großes Hitlerbild, das ausschließlich aus den in deutscher Kurzschrift geschriebenen 781 Druckseiten des Werkes „Mein Kampf“ besteht. Dieses Werk ist in Bildform so geschickt geschrieben, daß es wie ein Stidereibild wirkt. Jede einzelne Schattierung ist herausgearbeitet, sogar das Parteiabzeichen, Koppel, Schulterriemen usw. Der Künstler hat dazu einen Brief geschrieben, indem er mitteilt, daß er

504 Stunden an diesem Bilde gearbeitet habe. Arbeiter und Direktion der Reichsdruckerei haben ein Kästchen mit vier etwa 1/4 Quadratmeter großen Silberwürfeln geschickt, in die das Horst-Wessel-Lied und das Deutschland-Lied eingraviert sind, dem Auge kaum wahrnehmbar, durch das Vergrößerungsglas aber als ausgezeichnete Graveurarbeit zu erkennen.

Viele deutsche Frauen und Mädels, ferner viele Schwesternschaften haben in großen Mengen Kinder-



Eine Ecke des Geburtstagsfestes.

wäsche geschickt mit herztigen Gedichten, in denen auf das große Hilfswort „Mutter und Kind“ hingewiesen und die Wäsche für das Hilfswort

bestimmt wird. Sogar eine Schmetterlingsammlung ist gekommen, ferner aus dem Schwarzwald eine Kuckucksuhr, und aus Berlin eine Kiste mit 120 Paar SA-Stullen, die natürlich sofort ihrer Bestimmung zugeführt werden. Die Zahl der Geldspenden ist außerordentlich groß. Auch

aus dem Ausland

sind viele Briefe mit größeren und kleineren Geldspenden gekommen, und man sieht es vielen Begleitbriefen an, daß es wirklich Opfer sind, die hier gebracht wurden, daß manche diese Summen eingekantet haben, für die diese Summen wirklich etwas bedeuten.

Neben den vielen schriftlichen Gratulationen und den vielen Geschenken sind diejenigen zu nennen, die von weither nach Berlin kamen,

um dem Führer zu gratulieren und ihm ihre Glückwünsche oder die größerer Organisationen zu überbringen, die sie entsandt haben. Es wurde ihnen wenigstens ermöglicht, die Reichskanzlei und die Wohnung des Führers zu sehen, mit den Geschenken, und so einen Eindruck mit nach Hause zu nehmen, den sie so leicht nicht vergessen werden. Zu Fuß waren Hitlerjungen aus Süddeutschland gekommen, Arbeitslose aus dem Westen, SA-Männer, die Glückwünsche einer Berliner Standarte sind durch Staffelläufer überbracht worden, und dauernd trafen neue Gratulanten aus allen Teilen Deutschlands ein. Immer wieder mußten die stets hilfsbereiten und entgegenkommenden SS-Männer ihnen leider mitteilen, daß sie vergeblich gekommen sind.

Oben in der Wohnung

warteten der Leiter der Privatkanzlei des Führers, Albert Bormann, seines Amtes, der zusammen mit Frau Tannen-berg, der Wirtschaftlerin des Führers, besonders schöne Geschenke gruppiert. Von draußen, von der Straße, schallten immer wieder das Horst-Wessel-Lied, das Deutschland-Lied und andere nationalsozialistische Kampflieder herauf, und die Flaggen der Wilhelmstraße gaben dem Bild den festlichen Rahmen.

Der Führer in München.

Am Vorabend seines Geburtstages von Berlin abgereist.

Die „Nat. nationalsozialistische Parteikorrespondenz“ teilt mit: Reichskanzler Adolf Hitler verbrachte seinen Geburtstag in völliger Zurückgezogenheit. Der Führer verließ Donnerstagabend im Auto Berlin zu einer Fahrt, die ihn durch Sachsen, das Fichtelgebirge, die Fränkische Schweiz über Nürnberg nach München führte. In seiner Begleitung befand sich neben seiner ständigen Umgebung Reichsminister Heß. Unterwegs in den Ortschaften, in denen der Führer erkannt wurde, wurde er von der Bevölkerung stürmisch begrüßt.

Görings Glückwunschtelegramm an Hitler

Der preussische Ministerpräsident Göring hat dem Reichskanzler und Führer Adolf Hitler zum 45. Geburtstag folgendes Glückwunschtelegramm gesandt:

„Am heutigen Tage überfende ich Ihnen, mein Führer, auch namens aller Beamten, Angestellten und Arbeiter der mir unterstellten Ministerien und Behörden, die aufrichtigsten und tiefstempfundenen Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag.“

Ich gelobe Ihnen gerade am heutigen Tage aufs neue, auch im neuen Jahre alle mir aufgetragenen Aufgaben in Ihrem Sinne zu erfüllen, vor allem aber, meine ganze Kraft einzusetzen, Ihren wichtigsten Grundgedanken, dem deutschen Volke die Einheit des Reiches zu schaffen, in Preußen auszugestalten. Jeder einzelne, mir durch Ihr Vertrauen überantwortete Mitarbeiter, wird seine letzte Kraft einsetzen, dem Führer treulich zu dienen.

Was mich selbst betrifft, so wissen Sie aus ein- einhalb Jahrzehnten treuester Gefolgschaft, daß es meine tiefste Freude, mein höchster Stolz und mein größtes Glück ist, Ihr treuester verbundener Gefolgsmann und eifrigster Mitkämpfer sein zu dürfen. In der restlosen Hingabe an Sie, mein Führer, sehe ich Sinn und Inhalt meines ganzen Lebens.

Darum vermag ich nicht in Worte zu fassen, welche tiefstempfundene Segenswünsche mich heute für Sie erfüllen. Zutiefst weiß ich nur eines: Will der Herrgott Deutschland retten, so wird er Sie uns weiter in voller Gesundheit erhalten.

In unerschütterlicher Treue und unaussprechlichem Gehorsam Ihr Ihnen restlos ergebener Hermann Göring.“

Von dort rückte Adolf Hitler ins Feld.

Die Umbenennung der Münchener Kaserne.

Der Befehlshaber im Wehrkreis 7, Generalleutnant Adam, hat die Umbenennung der Kaserne des 1. Bataillons 19. Bayerisches Infanterieregiment in München auf dem Oberwiesenfeld in Adolf-Hitler-Kaserne vorgenommen.

In dieser Kaserne liegt die Traditionstruppe des ehemaligen 2. Bayerischen Infanterieregiments Kronprinz, des ältesten bayerischen Regiments, das schon bei der Befreiung Wiens und Belgrads im Türkenkrieg mitgewirkt hat. In dieser Kaserne wurde in den ersten Kriegsmontaten der Führer ausgebildet; er zog von dort aus mit einer Reserveformation des Regiments, dem 16. Bayerischen Reserve-Infanterieregiment „List“, ins Feld.

Kurze politische Nachrichten.

Der türkische Staatspräsident Şaşi Mustafa Kemal hat dem Reichspräsidenten von Hindenburg für dessen Beileidstelegramm zum Tode des türkischen Votschafters in Berlin ein in herzlichen Worten gehaltenes Danktelegramm gesandt.

Das „Fränkische Volksblatt“ in Würzburg wurde von der Polizeidirektion auf die Dauer von acht Tagen verboten, weil es längere Zeit in verschiedenen Artikeln eine staatsabträgliche Gesinnung erkennen ließ. Der Hauptschriftleiter wurde in Schutzhaft genommen.

Die Reichspost wird der besonderen Bedeutung des 1. Mai durch Herausgabe einer Festpostkarte Rechnung tragen.

Die landfremde Regierung des Saargebiets hat die Presse des Saarlandes gezwungen, zu dementieren, daß die Regierung beim Obersten Gericht in Saarlouis eine Sonderabteilung für politische Gefangene eingerichtet habe.

Rot die neue Farbe der Reichspost.

Statt des bisherigen Gelb.

In den Straßen Berlins erschienen zwei Kraftomnibusse der Deutschen Reichspost nicht mehr in der gewohnten gelben Farbe, sondern in einem leuchtenden Rot. Die Deutsche Reichspost will, wie sie mitteilen läßt, das seit rund 150 Jahren bei ihr übliche Gelb aufgeben und für ihre Fahrzeuge und sonstigen in der Öffentlichkeit erscheinenden Einrichtungen die Farbe der Bewegung verwenden. Künftig erhalten also die bisher gelben Fahrzeuge der Deutschen Reichspost eine hellrote Lackierung, die mit Weiß abgesetzt ist. Auf den Breitseiten ist das Hoheitszeichen der NSDA zu sehen.

Lokales und Provinzielles

Halber, den 21. April 1934.

Opferwoche.

Luc. 10, 36: Jesus sprach: „Welcher dünkt dich, der unter diesen dreien der nächste sei gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war?“ Er sprach: „Der die Barmherzigkeit an ihm tat.“ Da sprach Jesus zu ihm: „So gehe hin und tue dasselike!“

Die Opferwoche der Inneren Mission ist vorbei. Bald wird man den Ertrag der Sammlungen kennen. Doch sie soll damit nicht zu Ende sein. Sie soll auch Ertrag bringen, der nicht nachzuzählen ist, den inneren Ertrag: ein tieferes Verständnis für die Innere Mission und damit einen lebendigen Willen, täglich innere Mission, d. h. warmherzige Barmherzigkeit aus der Liebe Christi zu treiben. Not im Ganzen und Gebrechlichkeit im Einzelnen ist genug um uns. Gesehen hat die Not der Priester auch und der Levit auch in dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Aber richtig gesehen hat sie nur der Samariter, nämlich so, daß er nicht daran vorüber konnte, ohne zu helfen.

Das ist das vornehmste Gebot im Zusammentreffen mit den Menschen: die Liebe. Sie allein gibt richtig und reich: sie gibt nicht bloß die Gabe, sie gibt sich selbst und trägt damit Leben, wirkliches Leben in die Herzen der Einzelnen, denen sie hilft, und in die Gemeinschaft, in der sie wirkt, hinein: Leben, das weiterwirkt und aufbaut, das neues Leben schafft. Aus ihrem stillen, unscheinbaren Wirken wächst aus allem Elend und aller Verworfenheit leise und langsam eine neue, bessere Welt auf: das Reich Gottes. Das Opfer der Liebe ist gotterfüllte Schöpfungstat und hat Schöpferkraft.

Als Johannes der Täufer im Gefängnis die Werke Jesu hörte, wartete er auf große, weiterschüttende Taten und schickte zu ihm: „Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?“ Und Jesus ließ ihm sagen: „Die Blinden sehen und die Tauben hören, die Toten stehen auf und den Armen wird das Evangelium gepredigt.“ Mit diesem Wirken seiner Liebe kam, worauf Johannes wartete: eine neue Erde. An ihr sollen und dürfen auch wir mitbauen.

Das Wetter der Woche.

Die hochsommerlichen Temperaturen, die wir am vorigen Wochenende hatten, steigerten sich in den ersten Tagen dieser Woche noch weiter. Wir hatten im größten Teile Deutschlands Temperaturen von über 25 Grad Celsius, meteorologisch gesprochen also die ersten Sonnentage. Mehrfach stieterte die Quecksilbersäule sogar über 30 Grad Celsius. Schon am Dienstag kam es zu örtlichen Gewittern, die stellenweise von sehr starken Regenfällen begleitet waren. Die Annahme, daß damit die Schönwetterperiode abgeschlossen sei, bestätigte sich jedoch noch nicht. Das umfangreiche Tiefdruckgebiet, das über England aufgetaucht war, verzog sich nach Norden, so daß nur kleinere Störungen nach Deutschland vordrangen. Allerdings brachten diese Störungen eine recht kräftige Abkühlung. Am Donnerstag kam es in West- und Mitteldeutschland zu verbreiteten Gewittern, stellenweise sogar zu schweren Unwettern, die großen Schaden anrichteten. Da zur Zeit verschiedene Störungsgebiete vorhanden sind, muß man auch für die nächsten Tage mit einer häufigen Gewittertätigkeit rechnen. Im allgemeinen aber dürfte heiteres Wetter mit wieder ansteigenden Temperaturen zu erwarten sein.

* Keine Uniformen in den Schulen. Da sich in letzter Zeit verschiedene Mißstände beim Tragen der Uniform in den Schulen herausgestellt haben, hat die Reichsjugendführung das Tragen der Dienstkleidung der HJ, JW, BDM und JM in der Schule verboten. Es ist lediglich das Tragen des Braunkleidungs ohne Rangabzeichen gestattet (beim BDM die entsprechende Tracht), auf keinen Fall darf das Fahrtenmesser in die Schule mitgebracht werden.

Halber

—: In der letzten Sitzung des Presbyteriums wurden wiederum Maßnahmen für die Sicherung des ältesten Kirchenbuches unserer Gemeinde beraten. Es beginnt mit dem Jahre 1646 und ist an manchen Stellen recht brüchig und müde. Es ist sehr wichtig, diese alte, unersetzliche Urkunde zu erhalten. Für die Familienforschung bildet sie einen einzigartigen Schatz. Immer wieder wird noch auf diese alte Quelle zurückgegriffen. So hat jüngst noch ein Halberaner Kind, manchen unserer Leser noch wohlbekannt, Nachfrage gehalten nach dem Halberischen Pfarrer

Hitlers Geburtstagsfeier

Halber, den 21. April 1934.

—) Unseres Volkstanzlers Adolf Hitlers Geburtstag wurde auch in unserm Orte in würdiger Weise feierlich begangen und von den braunen Soldaten, den SA-Formationen, in Form eines Wandballets gefeiert. Reicher Klagenmusik nicht nur der öffentlichen Gebäude, sondern auch die Privathäuser trugen Festmusik, zierte den Ort.

In den Schulen wurde während des Unterrichts der Bedeutung, der Verehrung und der Dankbarkeit des großen Führers und Reichstanzlers in gebührender Weise gedacht. Der Nachmittag war schulfrei.

Am Nachmittag versammelten sich die NS-Frauen, die BDM und das Jungvolk im Saale der Karlshöhe um bei Kaffee und Kuchen den Geburtstag des obersten Führers zu feiern. Hier hielt Ortsgruppenleiter Pg. Paul Steller eine kurze Ansprache, wobei er den Lebenslauf Adolf Hitlers von seiner Kindheit bis auf den heutigen Tag schilderte. Wie er als unbekannter Soldat im großen Weltkriege gekämpft und sich hier die ersten Grundideen für eine Wiedererstarkung des deutschen Vaterlandes erkämpft habe. Als kleine Schar habe er nach dem Weltkriege in München den nationalsozialistischen Gedanken in das Volk getragen. Die Bewegung sei von Jahr zu Jahr gewachsen und im Jahre 1933 habe der Reichspräsident von Hindenburg ihm die Geschicke des Deutschen Reiches in die Hand gegeben. Seit dem verflorenen Jahre habe sich in unserm Vaterlande vieles gewandelt. Ordnung, Sauberkeit und Disziplin hätten wieder Einkehr gehalten. Eine große Zahl notleidender Volksgenossen sei wieder zu Arbeit und Brot gekommen. Deshalb hätten wir unsern Führer nur zu danken. Redner schloß mit einem dreimaligen Sieg Heil auf den Volkstanzler Adolf Hitler, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Das Horst-Wessellied wurde anschließend gesungen. Bei angenehmer Unterhaltung und gemeinsam gesungenen Liedern gingen die Stunden schnell dahin und bald war die Zeit gekommen, wo für die braunen Soldaten Platz gemacht werden mußte.

Der Standortführer, Sturmbannführer Schulte hatte für den Abend die ganzen SA-Formationen, sowie die Kriegsschützlinge und den Stahlhelm in den Saal der Karlshöhe befohlen. Die Hitlerjugend war schon eine Zeit früher erschienen. Die Bühne war mit dem Bild des Reichstanzlers Adolf Hitler recht sinnreich geschmückt. Das Symbol der Einheit, die Hakenkreuzfahne, zierte den Aufbau, der mit Grün und Blumen geschmückt war. Kurz nach 9,30 Uhr rückten die einzelnen Formationen unter Leitung ihrer Führer in den Saal ein. Es dauerte nicht lange und der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Die NS-Kapelle unter der Stabführung ihres Führers Gust. Lüdmann füllte den Abend mit angenehmer Musik aus. Mit dem Badenweiler Marsch fand die Feier ihren Auftakt. Eine Abordnung des Brigadestabes war ebenfalls erschienen um mit den Halberischen Kameraden einige Stunden in geselligem Kreise zu verleben. Ober-Sturmbannführer Gruber erstattete den Rapport. Es dauerte nicht lange und schon dampften die ersten Schüsseln mit dem Gulasch auf dem Tisch. Die SS versorgte die Kriegssopfer mit Essen, anschließend

traten die einzelnen Formationen bei der Feldküche an und nahmen hier das sehr schmackhaft zubereitete Essen in Empfang. Bis alle Essen empfangen hatten war eine geraume Zeitspanne verstrichen. Sturmführer Lippmann vom Brigadestab betrat als erster die Bühne und sagte im Namen der Brigade herzlichen Dank für die Einladung. Ein Blick in den Saal über die große Versammlung bezeugte, daß hier in Halber echt kameradschaftlicher Geist herrsche. Hier sei der SA, SS und Stahlhelm-Mann zu einem großen Wandballett versammelt. Man sei gewillt die alten schönen preussischen Soldatentugenden wieder ins Volk zu tragen. Der Wandballett erinnere mit Solz und Freude an die alten Zeiten unseres Soldatenlebens, wo nach harter Arbeit in der Manöverzeit ein solcher Ball alle Strapazen schnell vergessen ließ. Der Hauptmann habe geschmunzelt, wenn seine Musketiere recht flott mit den Mädeln getanzt hätten. Das sei echter preussischer Soldatengeist gewesen. Wir, die Kameraden von der SA sind gewillt, diese Tugenden wieder aufleben zu lassen, damit wir wieder ein starkes Geschlecht aufbauen. Wir braunen Soldaten wissen zu kämpfen und zu sterben, das haben wir bewiesen als unser Deutschland zerrüttet am Boden lag. Wir dürfen des Mannes nicht vergessen, der Deutschland wieder zu dem gemacht hat, daß es wieder geachtet in aller Welt dasteht. Unser Führer Adolf Hitler begeh heute seinen 45. Geburtstag. Diesem Führer werden wir in Not und Tod treue Gefolgschaft leisten. In das ausgebrachte Sieg Heil wurde begeistert eingestimmt und anschließend das Horst Wessellied gesungen. Die NS-Kapelle füllte die Pausen mit vorzüglicher Musik aus. Ober-Truppführer Lemke betrat als zweiter Redner die Bühne.

Ein Sturm gehe heute durch unser Land, gelte es doch des Mannes zu gedenken, der heute seinen 45. Geburtstag begehe, unseres Volkstanzlers Adolf Hitler. Die SA erstrebe eine wahre Volksgemeinschaft, wie es auch im Sinne unseres Führers liege. Aus diesem Anlaß sei der heutige Abend aufgezogen worden. In früheren Zeiten gab es hier ein Grüppchen und da ein Grüppchen, die alle nebeneinander hergingen. Diese Zeiten seien heute vorbei. Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, dazu ist dieser Abend angetan. Unserm Standortführer Sturmbannführer Schulte gebühre Dank, denn unter seiner fürsorglichen Leitung sei der Nachmittag und Abend nur zustande gekommen. Aber auch der Landwirtschaft gebühre Dank, für das gestiftete Fleisch, das uns allen so vorzüglich gemundet habe. Das ganze sei wahre Volksgemeinschaft und so muß es und soll es sein. Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern in keiner Not uns trennen noch Gefahr. Heil Hitler! — Schützstaffelführer Höngen verlas den Inhalt einer eigens für den Abend zusammengestellten humoristischen Zeitung, der manchmal wahre Heiterkeit brachte. Die Kameradschaft wurde hier durch die humoristische Brille gezeigt. Mittlerweile war die mitternächtliche Stunde herangekommen und mahnte zum Aufbruch. Der Abend war müstergültig aufgezogen und fand bei allen Beteiligten uneingeschränktes Lob. Der Zweck, die Volksgemeinschaft zu fördern, dürfte wesentlich dazu beigetragen haben.

stehenden Tagesfragen, wie Maifeier, Schulungsabende, Bibliothek usw., erörtert wurden. Nachdem noch einige gemeinsame Lieder gesungen worden waren, schloß unser Zellenleiter Pg. Jung gegen 11 Uhr mit einem „Sieg Heil“ auf unseren Volkstanzler Adolf Hitler den Abend.

Schalksmühle

—) Der für gestern abend angekündigte Vortrag von Pastor Roderjohn ist nicht gehalten worden, derselbe wird nunmehr am kommenden Freitag, den 27. April stattfinden.

Dahlebrück

—) „Jahreshauptversammlung der Bäueralichen Bezugs- und Abfahrgenossenschaft e. G. m. b. H. Dahlebrück.“ Der Vorsitzende Wilhelm Dahlhaus, Ehringhausen, eröffnete die Versammlung mit dem Deutschen Gruß und begrüßte die zahlreich erschienenen Genossen, insbesondere Herrn Dr. Hertel von der Kreisbauernschaft Altena und Herrn Paul Spelsberg, Heesfeld, als Leiter der Hauptabteilung III für Hülfsdienst-Heesfeld. Unter Punkt 1 erstattete der Vorstand den Geschäftsbericht für das Jahr 1933. Der Warenumsatz, welcher sich im vergangenen Geschäftsjahre auf RM 28.357,30 belief, ist gegenüber dem Vorjahre um ca. 9% zurückgegangen. Der Rückgang des Umsatzes im Betrage ist eine natürliche Erscheinung und liegt die Ursache in den Auswirkungen der in den letzten Jahren gehalten sehr schlechten Wirtschaftsverhältnisse. Die Bilanz weist einen Reingewinn von RM 820,53 auf. Die Genossenschaft verfügt augenblicklich über ein Eigenkapital von RM 4834,51. Sie hat einen Mitgliederbestand von 84, welche eine Haftsumme von RM 14.640 vertreten. Infolge der unter den gegebenen Verhältnissen sehr geringen Unkosten, welche ca. 6% des Warenumsatzes ausmachen, ist die Genossenschaft als durchaus leistungsfähig zu betrachten. Die Bilanz wurde vorgelegt, genehmigt und dem Vorstände Entlastung erteilt. Der Gewinn von RM 820,53 wurde durch Beschluß der Versammlung dem Reservefond zugeführt. Von den nach dem Statut auscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern, welche in diesem Jahre durch Los bestimmt wurden, wurde Wilhelm Höngen jr. wiedergewählt. Für das auscheidende Aufsichtsratsmitglied F. W. Klobes, wurde Wilhelm Fischer, Dahlebrück gewählt. Auf Betreiben eines Vorstandsmitgliedes wurde wie auf der Tagesordnung vermerkt, von der Versammlung erneut zu der Geschäftsführerfrage Stellung genommen. Die Aussprache ergab, daß sich die Mitglieder zu 99% für den Geschäftsführer Eugen Krägeloh entschieden. Es wurden anschließend noch Verhandlungen mit dem Geschäftsführer Krägeloh über Zurückziehung der Kündigung geführt, die jedoch zu keinem positiven Ergebnis führten. Es sollen daher in Kürze neue Verhandlungen geführt werden.

Brügge

—) Gestern abend versammelten sich die Gemeindeglieder zu einer geistlichen Feierstunde in der evangel. Kirche. Das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz besetzt. SA, Hitlerjugend, NS-Frauen, BDM und die Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Brügge-Oberbrügge waren geschlossen erschienen. Nach dem Gemeindegefang: „Lobe den Herren, o meine Seele“ und Liturgie sang der Kirchenchor Oberbrügge-Ehringhausen das Lied: „Seele dein Heiland ist frei von den Banden“. Die Predigt hielt Pfarrer Stommel-Halber auf Grund des alttestamentlichen Wortes Amos 5, Vers 4: „Suchet mich, so wer-

bet ihr Leben." Zunächst wurde Rückschau gehalten auf die vergangenen Jahre in unserm deutschen Vaterlande. Der alte Parteienstaat sei gewesen; ein neuer Geist beherrsche jetzt das deutsche Volk. Das nach dunkler Nacht wieder heller Tag geworden, hätten wir nächst Gott dem Manne zu danken, dessen 45. Geburtstag wir feiern dürften, Adolf Hitler. Seiner sei im Gebet an geweihter Stätte und daheim im Kämmerlein gedacht. — Zum Thema zurückkehrend, stellte Pfarrer Stommel Volk — Gott — Kirche in den Mittelpunkt seiner Predigt. Eine religiöse Erneuerung unseres Volkes sei notwendig. Die letzte und tiefste Erneuerung könne keine politische Führung schaffen sondern nur Gott. Darum müsse im deutschen Volke ein Suchen anheben nach Gott und seinem Sohne Jesus Christus. Alle sind dazu berufen mitzuhelfen, daß Gott Volk und Kirche wieder zusammenkommen. — Nach den ernstmahnenden Worten des Geistlichen erklang als Abschluß unter der sicheren Stabführung des Lehrers vom Hofe-Oberbrücke der Choral: „Nun danket alle Gott“ vom Oberbrügger Kirchenchor. — Die Besucher der abendlichen Feierstunde werden noch lange das Gehörte im Gedächtnis behalten; denn wert ist's, es zu behalten in einem feinen guten Herzen.

Kierspe

— s. Amtsvertretung Kierspe. Im Sitzungssaale des Amtshauses tagte am Donnerstag nachmittag die Kiersper Amtsvertretung, geleitet wurde die Sitzung vom k. Beigeordneten, Ortsgruppenleiter Fritz Kubbier. Eingangs gab der Versammlungsleiter einen kurzen Bericht über aktuelle Amtsangelegenheiten. Zu Punkt 1 — Neufestsetzung der Mieten — lege man die Miete für die Sparkasse ab 1. 4. d. J. auf RM 450. — und für die Allgemeine Ortskrankenkasse auf RM 200. — fest. Für die Instandsetzung des Beamtenhauses sollten RM 100. — übernommen werden und RM 60. — bewilligte man für die Herrichtung der Wohnung des Hausmeisters Wienbruch. — Weiter beschloß man beim Bauamt vorerst keine Personaländerung eintreten zu lassen. Zu dem Antrag auf Beteiligung an der Herausgabe einer Werbeschrift durch die Verkehrsgemeinschaft „Ebbegebiet“ wurde beschlossen eine Beteiligung abzulehnen, weil für den Amtsbezirk Kierspe bereits eine besondere Werbeschrift durch den Kohlmann-Verlag-Dortmund hergestellt worden ist. Von der Verfügung des Landrats vom 17. 4. 34., wonach der Nachtragshaushaltsplan für 1933 nicht genehmigt wird, wurde Kenntnis genommen. Der Haushaltsplan für 1934 wurde in seinen einzelnen Abschnitten durchberaten; derselbe schließt in Ein- und Ausgabe mit RM 82.637. — ab. Eine Abschrift des Haushaltsplanes soll den einzelnen Vertretern zugestellt werden.

— s. Vereidigung. Der mit der Leitung der hiesigen Amtsgeschäfte beauftragte k. Beigeordnete, Ortsgruppenleiter Fritz Kubbier ist vom Landrat des Kreises Altena, Dr. Dübner, auf sein Amt vereidigt worden.

Rönsahl

— c. Zu einer Versammlung der hiesigen Jagdgenossenschaft hatte der Jagdvorsteher Herr Kapitän Buchholz für Donnerstagabend im Saale des Herrn Aug. Sure hier selbst eingeladen. Die Einberufung dieser Versammlung war erfolgt auf Grund der Anordnung des Kreisjägersmeisters und wurde gegen 8 1/4 Uhr vom Jagdvorsteher eröffnet. Dieser wies dann auf das neue Jagdgesetz und die damit verbundenen neuen Bestimmungen hin. Sämtliche Jagdpächter sind am 31. März d. J. abgelaufen, ebenso sind durch das neue Jagdgesetz sämtliche bisherigen Bestimmungen ungültig geworden. Fortan geschieht eine Jagdverpachtung nur noch auf 9 Jahre und müssen die einzelnen Bezirke mindestens 500 ha. groß sein. Für die hiesige Gemeinde muß eine neue Einteilung erfolgen. Eine Jagdverpachtung ist z. Bt. noch nicht möglich, da die neuen Bestimmungen noch nicht ihre endgültige Regelung erfahren haben. Nach §§ 48—51 des Jagdgesetzes muß bis zur endgültigen Regelung ein „Jagdschutz“ eingerichtet werden, wozu eine Kommission gebildet wurde die dieserhalb Anordnungen zu treffen und mit den betr. Jägern betr. Abschluß des Wildes Verhandlungen zu führen hat. Um 10 1/4 Uhr konnte die Versammlung geschlossen werden.

c. Wird der hiesige J. A. D. aufgelöst? Ueber diese Frage wird viel gesprochen und findet am Montagabend im Saale des Herrn Aug. Sure hier selbst eine öffentliche Versammlung statt, in welcher über den Stand der Verhandlungen betr. Errichtung eines J. A. D. — Stammlagers in Rönsahl berichtet wird. Zu dieser die Bauern und Geschäftsleute interessierenden Versammlung wird auch der Arbeits-Gruppenführer Lief.-Hagen (Westf.) erscheinen.

Altena. Sein 25 jähriges Pfarrerjubiläum konnte am gestrigen Tage Superintendent Pfarrer Riemer von der evangelischen Kirchengemeinde begehen. Dem verdienten Jubilar, der weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus in seiner Eigenschaft als Superintendent und Seelsorger bekannt ist, wurden allseitig zahlreiche Ehrungen zuteil.

Juli-Urlaub für die SA.

Auf Anordnung des Stabschefs.

Das Presseamt der Obersten SA-Führung teilt mit: Stabschef Röhm bestimmt auch in diesem Jahre einen Monat, und zwar den Juli, für die Urlaubszeit der Sturmabteilungen. Es ist dies ein Zeichen der Verbundenheit, der Anerkennung und der Würdigung für die hohen Dienstleistungen der letzten Jahres, die an jeden einzelnen gestellt wurden. Der genannte Monat soll grundsätzlich

bei allen Einheiten dienstfrei

sein, um den SA-Führern und -Männern gründlich Gelegenheit zur Entspannung und zum Zusammensein mit ihren Familien zu geben.

Bei den Stäben wird eine Teilbesetzung nur für die Wahrnehmung der dringlichsten Geschäfte vorgenommen, während Teilnehmer von Kursen, die für Juli nicht mehr abzusagen sind, im August ihren Urlaub nachholen können. Der Stabschef weiß, daß nach dem Urlaub jeder SA-Mann mit frischen Kräften wieder auf seinem Posten stehen und freudig die ihm auferlegten Pflichten erfüllen wird.

Familien-Nachrichten.

Geboren:

1 Sohn, Felix Bornfeld und Frau, Erna geb. Kotha, Halber. — 1 Tochter, Wilhelm Müller und Frau, Ida geb. Meermann, Büchenbaum. — 1 Sohn, Eugen Roth und Frau, Elfe geb. Wies, in der Halber. — 1 Tochter, Paul Steinhauer und Frau, Wilhelmine geb. Koch, Dedrichshausen. Ruth Esther Lienenkämper, Bösenbach. — Ursula Baberg, in der Grüne b. Brügge. — Ernst Dieter Menzel, Brügge.

Vermählte:

Wilhelm Klute und Olga Anna Maschke, Breckerfeld. — Friedr. Wilh. Kohl, Gevelsberg und Emilie Faulstich, Klagebach.

Gestorben:

Guald Jung, Halber 80 J. alt. — Johann Wickenhöfer, Halber, 85 J. alt. — Ww. Wilhelm Lüttringhaus, Alwine geb. Grothe, Dürhöfen b. Meinerzhagen, 70 J. alt. — Ww. Henriette Rahjer, geb. Zimmermann, Ahelle, 75 J. alt. — Frau Franz Aug. Vollmann, Elisabeth geb. Röhrenstrunk, Kierspe, 60 J. alt. — Ww. Anna Kämper geb. Schwarz, Breckerfeld, 70 J. alt.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halber i. Westf. Hauptkreditgeber: Wilhelm Bell, Stellvertreter: Robert Bell, für Anzeigen: Robert Bell; beide in Halber.

D. A. III. 34 1705

Ehrliches, evangel.

Mädchen

für kleine Landwirtschaft, bei gutem Lohn, gesucht.
Von wem sagt die Geschäftsstelle des Allgem. Anzeigers Halber.

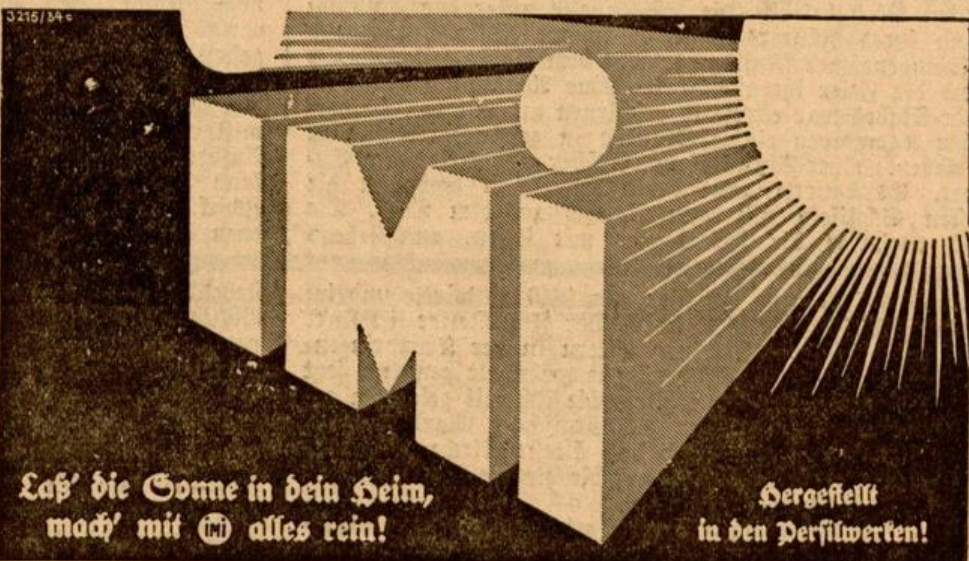
Suche für meinen kinderlosen Haushalt ein evangl. sauberes

Mädchen

welches schon im Haushalt tätig war, nicht unter 18 Jahren.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeigers Halber.

Kadital Brocken

für Bühlmaße
100 Stck. 1,50 Mk.
Gustav Wienbruch,
Kammerjäger, Meinerzhagen i. W.



Biehmarkt Donnerstag, 26. April, ab 9 Uhr in Lüdenscheld am Schlachthof.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Kierspe. Sonntag 9,30 Uhr Kindergottesdienst, 10,30 Uhr Hauptgottesdienst, (Pf. Meyer zu Ethenhausen.) Donnerstag 4 Uhr Frauenhilfe. Freitag 8,30 Kirchenchor. Samstag nachm. 3 Uhr Knabenbibelschar, Jugendheim, Wehestraße, 3 Uhr Mädchen-Bibelschar, Bestalozzischule.
Vollwerk. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, Pf. Eggerling. 10,30 Kindergottesdienst. 10 Uhr Kindergottesdienst Vollme. Dienstag 8,30 Frauenchor. Mittwoch 8,30 Uhr Kirchenchor.
Kierspe-Vhf. Sonntag 9,30 Kindergottesdienst, 10,45 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Eggerling, 4 Uhr Bibelfunde. Montag 8,30 Gemeindefestchor. Dienstag 8,15 Uhr Kirchenchor. Mittwoch 8,30 Uhr Jungmädchenbund. Freitag 8,30 Uhr Jünglingsverein. Samstag 2,30 Jungsch.
Freie ev. Gemeinde Kierspe-Vhf. Sonntag 9,30 Uhr Gemeinde-Erbaugungsstunde, 11 Uhr Kinder-Sonntagschule, 16 Uhr Versammlung für Jedermann. Dienstag 16 Uhr Frauenverein. 20,30 Uhr Jungfrauenbund. Mittwoch 2,30 Uhr Gebetsstunde. Donnerstag 2,30 Uhr Gem. Chor. Freitag 8,30 Uhr Jünglingsverein.



Kölner Produkten.

Weizen rhein.	20. 4.	17. 4.
Roggen, rhein.	19.90	19.90
Safer hiesiger	16.70	16.70
Futtergerste ausl.	16.40 - 16.60	16.00 - 16.25
Wintergerste inf.	17.25	17.25
Sommergerste inf.	17.25 - 17.75	17.25 - 17.75
Mais grober	19. -	19.10
Mais kleiner	19.80	19.80
Weizenmehl inf.	27.40	27.40
Weizenbäckermehl mit Auslandsweizen	28.40	28.40
Weizenanstrichmehl mit Auslandsweizen	33.40	33.40
Roggenmehl	25.05	25.05
Roggenstroh inf.	20.55	20.55
Weizenkleie	10.50 - 11.25	10.50 - 11.25
Roggenkleie	10.25 - 10.50	10.25 - 10.50
Bierreber	15.00 - 15.25	15.00 - 15.25
Leinfuchsmehl	17.50 - 17.80	17.50 - 17.80
Erbsenfuchsmehl	16.30 - 16.50	16.30 - 16.50
Soyaschrot	15.75 - 16.00	15.75 - 16.00
Rapsfuchsen	15.50	15.50
Palmfuchsen los	15.50 - 15.80	15.50 - 15.80
Trockenschmelz los	9.60 - 9.90	9.60 - 9.90
Zuckerschmelz los	11.00 - 12.00	11.00 - 12.00
Rohmelasse	7.00 - 7.75	7.00 - 7.75
Wickenlos	6.50 - 6.80	6.50 - 6.80
Rotkleen los	8.20 - 8.40	8.20 - 8.40
Luzernfuchsen los	9.40 - 9.80	9.40 - 9.80
Roggenstroh	1.00 - 1.10	1.00 - 1.10
Weizenstroh	0.90 - 1.00	0.90 - 1.00
Saferstroh	0.90 - 1.00	0.90 - 1.00

Infolge der starken Margeinderungen konnten die Mühlen auch heute keinen Weizen übernehmen. In Roggen war das Angebot klein und fand wieder bei den Provinzmühlen glatte Aufnahme. Um Irrtümern vorzubeugen, sei darauf hingewiesen, daß der dem Landwarenkaufmann oder der landwirtschaftlichen Genossenschaft von den Müllern zu zahlende Preis für Weizen und Roggen mindestens 0,40 RM. für 100 Kilogramm höher sein muß, als der dem Landwirt zu zahlende Festpreis. Die für Weizen und Roggen veröffentlichten Handelspreisnotizen berücksichtigen diese Verpflichtungen, in denen, soweit Handels-geschäfte zustande gekommen, mindestens der Mühleinlaufpreis zur Notierung gelangt. Sauer hatte bei knappem Angebot und höheren Preisen schlank Abkatz. Mehl, Sen und Stroh ruhig. Kraftfuttermittelmarkt fest.

Druck sachen aller Art
fertigt schnellstens an
Wilh. Bell jr., Halber : Ruf 442

Düngemittel!

Zur Frühjahrsdüngung empfehle und halte auf Lager vorrätig
Thomasmehl, Kainit, Ged-rickkainit, Kalksalz 40 %, Knochenmehl, Schwefelsäures Ammoniak, Ammoniak-Superphosphat 9x9, Ammoniak-Superphosphat 5x10, Reines Superphosphat, Leunapalpet, Kalksalpeter, Natronsalpeter.

Zur Ansaat

empfehle und halte auf Lager vorrätig:

Rothke, Schwedenklee, Weißklee, Timothe, ital. Raygras, Engl. Raygras, Franz. Raygras, Knaulgras, Wiesen-schwingel, Wiesenfuchschwanz, Wiesenrispengras, Deutsches Weidelgras, Ausläufertreibendes Rotfuchschwingel (Original Steinacher), Saatwicke, Acker-spörgel, Riesen-spörgel, Fach-kundige Samen-Zusammen-stellungen für Futterbau, Wiesen- und Weideanlagen.

C. Zimmermann, Dhl.-Rönsahl
Telefon Amt Rönsahl Nr. 211.

Neue

Gesangbücher

in verschiedenen Preislagen erhältlich in der Buchhandlung

Wilh. Bell jr., Halber

Erhalte in nächster Zeit ein Waggonladung

Düngekalk

in Stücken und gemahlen.

Bestellungen nehme entgegen

C. Zimmermann, Dhl.-Rönsahl

Telefon Amt Rönsahl Nr. 211.

Dienstag, 24. April habe eine Auswahl

Sauerländer Weiden

zum Verkauf

Jakob Fischbach
Meinerzhagen.

Neue

1. Klasse 43. Preussisch-Schlesische Staats-Lotterie.

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 20. April 1934

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 100 M. gezogen

2 Gewinne zu 5000 M.	276531
4 Gewinne zu 3000 M.	93646 161426
2 Gewinne zu 2000 M.	171546
12 Gewinne zu 1000 M.	36062 122011 171381 183178 324906
390576	
18 Gewinne zu 800 M.	21272 41710 54758 74541 134612 157137
244238 324765 384335	
38 Gewinne zu 500 M.	4341 21681 33714 40833 56118 58193 96061
98602 111916 159760 168439 240058 265300 260193 279012 308881	
344967 353024 392669	
194 Gewinne zu 200 M.	18447 19881 21358 23688 27563 40183
45248 46384 55891 56622 56658 56666 66341 68075 69208 76629	
77874 84412 84906 88930 91047 94609 95101 103271 104855 129513	
136627 143013 144174 144359 149353 155634 155967 165931 166705	
168988 168444 168709 171742 174793 175267 177626 177899 184800	
195076 197656 197779 203868 206604 208191 222933 225830 228237	
232984 234872 239213 244415 245625 245948 248651 249325 253353	
262339 263052 267419 268895 270851 272301 274013 277998 281361	
283408 285812 286775 303129 304124 307052 313301 313697 317904	
320473 331280 351681 357729 358453 359754 365973 367017 368287	
378850 378960 381112 382789 386472 386867 391602 392475	

1. Ziehungstag 20. April 1934

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 100 M. gezogen

2 Gewinne zu 50000 M.	362633
2 Gewinne zu 10000 M.	354459
4 Gewinne zu 3000 M.	128772 300582
6 Gewinne zu 2000 M.	41947 174478 294790
16 Gewinne zu 1000 M.	55288 125041 180867 202846 261621
278448 328183 370284	
18 Gewinne zu 800 M.	45159 89900 113309 254765 266910 285522
355581 353765 393415	
56 Gewinne zu 500 M.	5814 12931 12962 14457 58776 89516
102626 104652 146053 178447 178596 184015 204768 217438 234252	
244067 270104 273034 284963 288458 292220 304860 311483 324583	
330541 338532 366517 387480	
166 Gewinne zu 200 M.	4458 7265 8458 10705 12264 13952 18084
28541 29277 31427 38071 41790 46479 52605 53775 56181 57832	
59404 61442 65998 69568 84250 88037 92739 93445 94640 105825	
111710 119764 120440 123830 124537 125113 125904 126854 129762	
133029 137321 141564 143729 144885 160385 161207 163254 174060	
178198 178770 187849 199736 200245 202031 213491 223473 224277	
232923 242964 264080 274400 276673 278020 295713 299808 305993	
307233 308119 312830 318082 318553 328588 331991 337364 340913	
356866 358928 366352 367230 370897 373460 377159 381270 382485	
385140 397104	

20 Tagesprämien.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei Prämien zu je 1000 RM gefallen, und zwar je eine auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II:

4892 19876 72356 138350 163289 172849 293911 338886 360255 373417